

25 bis 2030

Positionspapier der Betriebsräte der Branche Schienengüterverkehr für die notwendigen Weichenstellungen in der neuen Legislaturperiode.

Gemeinsames Verständnis:

Die Betriebsräte der Branche des Schienengüterverkehrs werben gemeinsam unternehmensübergreifend Richtung Politik und Gesellschaft für eine starke, systematische und sinnvolle Verkehrsverlagerung auf die Schiene.

Ausgangslage: Die Klimaziele werden seit Jahren durch den Verkehrssektor massiv verfehlt.

Der Güterverkehr trägt dafür einen Großteil der Verantwortung,

- weil die Gesamt-Gütertransportleistung in Deutschland ausgehend von rd. 689 Mrd. Tonnenkilometer (2019) auf rd. 905 Mrd. Tonnenkilometer (2040) bzw. um 31,2% wachsen wird (BMDV).
- weil er überproportional im Grenzüberschreitenden- und Transitverkehr wächst.
- da seit über 15 Jahren nicht mehr als 1/5 des Gesamtvolumens auf der Schiene transportiert wird (Allianz pro Schiene).
- da in Koalitionsverträgen die Zielmarke (25% bis 2030) immer wieder ausgegeben wurde, allerdings bisherige verkehrslenkende Maßnahmen nicht ausreichend sind.
- weil auch die europäisch gesteckten Ziele (30% bis 2030 / 50% bis 2050) nicht ausreichend mit konkreten Maßnahmen und finanziellen Mitteln unterlegt werden.
- weil die regulatorischen, finanzpolitischen und arbeitspolitischen Rahmenbedingungen (mit Schuldenbremsen, unkontrolliertes Lohn- und Sozialdumping im Straßengüterverkehr, Investitionsblockade) das Wachstum im Schienengüterverkehr bremsen und die Wettbewerbsvorteile für die Straße weiter ausgebaut werden.

Das Schienennetz samt der Zahl der Gleisanschlüsse in Deutschland schrumpft dramatisch. Im Ergebnis stagniert der Anteil des schienengebundenen Güterverkehrs bei insgesamt unter 20%. Es ist äußerst unklar, wie in den nächsten fünf Jahren der Anteil des Schienengüterverkehrs auf 25 % steigen soll.

Argumente für eine Stärkung des Schienengüterverkehrs

- Klimaschutz, massive Feinstaubbelastung
- Versorgungssicherheit der nationalen Wirtschaft / auch im grenzüberschreitenden Verkehr
- Sicherer Transport von außergewöhnlichen Gütern (u.a. Militär, Schwerlast)
- Entlastung der Straßen (weniger Staus)
- Überproportionale Abnutzung der Straßen und Brücken durch Schwerlastverkehr,
- Hoher finanzieller Aufwand für die Infrastruktur des Straßengüterverkehrs
- Sichere Gefahrguttransporte
- Schaffung und Erhalt guter und mitbestimmter Arbeitsplätze im Schienengüterverkehr

Forderungen der Betriebsräte der Branche Schienengüterverkehr an die Politik

Jetzt muss eine Weichenstellung erfolgen, um das Ziel 25% (Marktanteil Güterverkehr auf der Schiene) bis 2030 zu erreichen. Die Nicht-Erreichung dieses Ziels wird verheerende Folgen (Klima, Stau, Versorgung, Sicherheit) für das Leben der Menschen haben.

Folgende Investitionen zur Erreichung des Zieles 25% bis 2030:

- **Schaffung fairer Wettbewerbsbedingungen** zwischen Straße und Schiene, um beide Systeme effizient zu nutzen:
 - Senkung der Trassenpreise
 - Senkung der Strompreise/Stromsteuer
 - Förderung von Anlagenpreisen
 - Finanzielle Kompensation von Umleiterverkehren aufgrund von Infrastrukturbaumaßnahmen
- **Förderung des Einzelwagenverkehrs:** Verdopplung und langfristige Verstärkung des bisherigen Fördervolumens und Etablierung eines Auskehrmechanismus
- **Förderung der Umrüstung auf ETCS** (European Train Control System) und **ERTMS** (European Rail Traffic Management System): Übernahme von 80% der Umrüstkosten durch den Bund
- **Förderung der Umrüstung der DAK** – digitale automatische Kupplung: Übernahme von 80% der Umrüstkosten durch den Bund

Nachfolgende Betriebsräte unterstützen diese Initiative:

DB Cargo AG

TX Logistik AG

Captrain

SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH

OHE - Osthannoversche Eisenbahnen

Die Betriebsräte vertreten mehr als 22.000 Mitarbeitende.